Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Abwanderung eines sächsischen Uhus (Bubo bubo) nach Niedersachsen - Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee 8/2000

Kneis, Peter

1999

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-131354

Visual Library

Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8, 2000: S. 523–525

Abwanderung eines sächsischen Uhus (*Bubo bubo*) nach Niedersachsen[1]

Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee 8/2000

von PETER KNEIS

Vorbemerkungen

Der Brutbestand der Uhus in Sachsen wird schon seit geraumer Zeit im Zusammenhang mit den größeren Beständen in Nordböhmen und Thüringen gesehen (u. a. LOOS 1906, ZIMMERMANN et al. 1938, MÄRZ 1952, EBERT & KNOBLOCH 1972, KNOBLOCH 1981, 1993a, GÖRNER 1987). Regelmäßige Zuwanderung von Uhus aus den angrenzenden Regionen ist zum einen bei der geografischen Lage Sachsens im hercynisch-sudetischen Mittelgebirgsraum zu erwarten. Zum anderen ist das allmähliche Wachsen des sächsischen Bestandes, das vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten verzeichnet wurde (KNOBLOCH 1993a, KNOBLOCH et al. 1998), bei der relativ geringen Reproduktionsrate sächsischer Brutpaare (KNOBLOCH 1993b) nur durch häufigeres Zuwandern erklärbar.

Bisherige Ringfunde

Abgesehen von zwei Funden ausgewilderter Uhus in Sachsen, von denen der eine aus Oberfranken (FÖRSTEL 1983) und der andere aus Niedersachsen (KNOBLOCH et al. 1998) stammt, liegen der Beringungszentrale Hiddensee mit dem Datenstand vom 24.2.1999 (U. KÖPPEN briefl.) bisher erst fünf Ringfunde außerhalb Sachsens nestjung beringter Wildlinge vor, die ein solches Zuwandern dokumentieren. Die Zuwanderer stammen alle aus Thüringen, und die Funde erfolgten erst in neuerer Zeit (1975–1995). Sie belegen Wanderungsentfernungen von 26–212 km mit Schwerpunkt im östlichen Sektor (vgl. Abb. 7 u. 10 bei GÖRNER 1999). Die vielfach diskutierte Dismigration aus Böhmen ist noch nicht durch Ringfunde belegt.

Mehrere Ringfunde dokumentieren hingegen die Abwanderung in Sachsen nestjung beringter Wildlinge in die angrenzenden Nachbarregionen bzw. -länder. Mit obigem Stand ergibt sich hierzu folgendes Bild. Während die bisherigen vier Wiederfunde, die im Zeitraum September bis Dezember des Geburtsjahres anfielen, alle in geringen Entfernungen (9–25 km) und noch in Sachsen erfolgten, liegen alle sieben ab dem zweiten Kalenderjahr vorliegenden Funde aus größeren Entfernungen und außerhalb Sachsens vor.

Aus Ostsachsen, repräsentiert durch die traditionellen Uhubrutgebiete im Elbsandsteingebirge und im Zittauer Gebirge, sind im Fundzeitraum 1962–1987 drei Abwanderungsfälle nach Nordböhmen belegt. Sie liegen im südöstlichen Sektor und erreichen für Uhus übliche Dismigrationsdistanzen von 45–70 km.

Aus Westsachsen, und zwar dem wohl erst nach 1950 wiederbesiedelten Vogtland, wurden bisher ebenfalls drei Abwanderungsfälle nestjung beringter Wildvögel bekannt. Sie betreffen den Fundzeitraum 1979–1989 und belegen Streuungswanderungen nach Bayern (Oberfranken und Oberpfalz, vgl. Abb. 1 bei

[1] Herrn HEINZ KNOBLOCH, Oybin, zum 70. Geburtstag gewidmet.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

GÖRNER 1987) und Ostthüringen. Diese Funde streuen richtungsmäßig stärker zwischen Süd, Südwest und Nord und erreichen Entfernungen von 32–122 km.

Neuer Nachweis

Die bislang weiteste Abwanderung von 122 km wird nun durch den Wiederfund eines Uhus in Niedersachsen übertroffen, der im Meißener Elbetal am 30.4.1995 am Geburtsort beringt worden war. Die steilen Talflanken dieses nahrungsreichen und wintermilden Gebietes weisen im Bereich von Altsteinbrüchen einzelne störungsarme Brutmöglichkeiten auf. Nach Hinweisen auf revierbesetzende Uhus seit 1986 (K.-H. MEHNER u. a., pers. Mitt.) konnte hier im Jahr 1991 die erste erfolgreiche Brut verzeichnet und durch Schutzmaßnahmen gesichert werden (KNEIS 1992, HARTUNG 1992). In einem seither kontrollierten, durch eine Horstschutzzone geschützten und recht produktiven Wechselrevier flogen im Zeitraum 1991–1999 im Mittel 1,33 Junguhus pro Jahr aus. Zum Vergleich: Für den Auswertungszeitraum 1972–1987 konnten hingegen in Sachsen lediglich 0,54 ausgeflogene Jungvögel pro anwesendes Uhupaar konstatiert werden (KNOBLOCH 1993b).

Nach brieflicher Mitteilung von O. LESSOW, Artenschutzzentrum Leiferde, wurde der Ringuhu BA 1532 am 30.5.1996, also im 2. Kalenderjahr, ca. 210 km vom Geburtsort entfernt und in westnordwestlicher Richtung bei Hornburg/Niedersachsen am NW-Harz mit älterem offenen Flügelbruch an einer Straße aufgegriffen (zur neuzeitlichen Wiederbesiedlung des Harzvorlandes durch den Uhu siehe WADEWITZ 1992). Nach dem Sektionsbefund handelte es sich um ein männliches Exemplar.

Damit ist für die neueste Zeit (Fundperiode 1995/96) wie bei der Zuwanderung nach Sachsen nun auch bei der Abwanderung aus Sachsen das Überschreiten der 200-km-Entfernung durch einen Ringfund erwiesen. Die relative und mit wachsender Bestandsdichte offensichtlich zunehmende Weiträumigkeit der Dismigration des mitteleuropäischen Wildbestandes (z. B. nach den Daten bei GÖRNER 1987, 1999) wird hierdurch aufs neue belegt.

Dank: Für die Präzisierung der Funddaten danke ich Herrn O. LESSOW (Leiferde), für die Bereitstellung der Uhuwiederfunde aus dem Arbeitsgebiet der Beringungszentrale Hiddensee Herrn Dr. U. KÖPPEN (Neuenkirchen) und für die tatkräftige langjährige Mitwirkung beim Uhuschutz im Elbetal den Herren W. PUTZKE und C. BERTHOLD.

Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund der bisherigen Wiederfunde zur Dismigration von beringten Uhus aus und nach Sachsen wird ein neuer Ringfund mitgeteilt, der für das Jahr 1996 erstmals eine weite Abwanderung eines sächsischen Uhus im 2. Kalenderjahr über mehr als 200 km Entfernung nach Niedersachsen dokumentiert.

Summary

Migration of an Eurasian Eagle Owl from Saxony to Lower Saxony

Based on hitherto existing ringing recoveries illustrating the dismigration of Eagle Owls from and to Saxony a new case dating from 1996 is described. It demonstrates a large scale migration of a young male at second spring (210 km WNW) to Lower Saxony for the first time.

Literatur

EBERT, J. & H. KNOBLOCH (1972): Der Uhu in Sachsen. – Naturschutzarb. naturkdl. Heimatforsch. Sachs. **14**, 4–22.

FÖRSTEL, A. (1983): Bestandsaufstockung des Uhus *Bubo bubo* in Bayern. – Anz. ornithol. Ges. Bayern **22**, 145–167.

GÖRNER, M. (1987): Zum Alter und zur Wanderung thüringischer Uhus (*Bubo bubo*). – Acta ornithoecol. **1**, 275–278.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

– (1999): Zur Populationsdynamik des Uhus (*Bubo bubo*) in Thüringen. I. Bestandsentwicklung und Schutzmaßnahmen. – Acta ornithoecol. **4**, 3–27.

HARTUNG, B. (1992): Uhubrutnachweis im Kreis Meißen. – Falke **39**, 141.

KNEIS, P. (1992): Uhu (*Bubo bubo*) horstend im sächsischen Elbtal nördlich Meißen. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. **7**, 108–109.

KNOBLOCH, H. (1981): Zur Verbreitung, Bestandsentwicklung und Fortpflanzung des Uhus (*Bubo b. bubo* (L.)) in der Deutschen Demokratischen Republik. – Faun. Abh. Mus. Tierkd. Dresden **8**, 9–49.

– (1993 a): Zur Bestandentwicklung des Uhus (*Bubo bubo*) im Freistaat Sachsen. – Ber. Vogelschutz **31**, 93–99.

– (1993 b): Zur Reproduktion des Uhus (*Bubo bubo*) 1972–1987 in Sachsen. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. **7**, 115–121.

–, EBERT, J. & D. SAEMANN (1998): Uhu – *Bubo bubo* (L., 1758). In: STEFFENS, R., SAEMANN, D. & K. GRÖSSLER (Hrsg.): Die Vogelwelt Sachsens. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm, pp. 266–267.

LOOS, K. (1906): Der Uhu in Böhmen nebst einigen Notizen über die Verbreitung dieser Eule in einigen andern Ländern. – Saaz.

MÄRZ, R. (1952): Vom Uhu, *Bubo bubo* (L.), in Sachsen und im angrenzenden Raum der Tschechoslowakei. – Beitr. Vogelkd. **2**, 109–136.

WADEWITZ, M. (1992): Wiederbesiedlung des nordöstlichen Harzvorlandes (Sachsen-Anhalt) durch den Uhu (*Bubo bubo*). – Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum **10**, 3–19.

ZIMMERMANN, R., KLEINSTÄUBER, K. & R. MÄRZ (1938): Das Vorkommen von Wanderfalk, *Falco peregrinus* Tunst., und Uhu, *Bubo bubo* (L.), in Sachsen. – Tharandt. forstl. Jahrb. **89**, 714–739.

Dr. PETER KNEIS, Elbstraße 13, D-01612 Merschwitz

Nachrichten

Ankündigung Jahrestagung 2001 mit Vorstandswahlen

Unsere 39. Jahresversammlung und Sächsische Ornithologen-Tagung des VSO findet vom 30. März bis zum 1. April 2001 im Hotel „Kloster Nimbschen" in Grimma im Muldentalkreis statt. Während der Jahrestagung stehen turnusgemäß Wahlen zum Vorstand unseres Vereins an. Unter anderem kandidiert unser 1. Vorsitzender nicht wieder für den Vorstand. Wir bitten um begründete Vorschläge für alle Vorstandsämter, die schriftlich bis 30.12.2000 an den Geschäftsführer, Herrn HARTMUT MEYER, Postfach 1129, 09331 Hohenstein-Ernstthal (E-Mail: Verein.Saechs.Ornithologen@gmx.de), einzureichen sind.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Kneis Peter

Artikel/Article: Abwanderung eines sächsischen Uhus (Bubo bubo) nach Niedersachsen - Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee 8/2000 523-525